

Ringelnattern und mehr am Bärenschlössle

TEXT UND FOTOS VON SIMON HEYLER¹

¹ 70376 Bad Cannstatt

25. April, 2020

Mit dem Frühling erwacht auch die Flora und Fauna aus dem Winterschlaf. Bei Wanderungen in der Natur gibt es zu dieser Zeit vieles zu entdecken. Ein besonders großes Treiben spielt sich dann oft an Teichen oder großen Seen ab. Der Bärensee ist einer dieser Seen, an welchem nicht nur Amphibien und Reptilien gefunden werden können. In dieser Infopost erfahrt ihr, welche tollen Beobachtungen man dort machen kann.

<http://stuttgart.dght.de>

Im Stuttgarter Westen befindet sich ein gut zugängliches Naturschutzgebiet, zu welchem neben viel Wald samt Wildgehegen auch drei mehr oder weniger zusammenhängende Seen gehören. Das Bärenschlössle selbst (in den Zeiten vor Corona ein kleines aber feines Lokal) befindet sich direkt an dem westlich gelegenen Bärensee. Es stammt noch aus König Wilhelms Regentschaft und diente ihm damals als Jagdresidenz mitten im Wildpark.



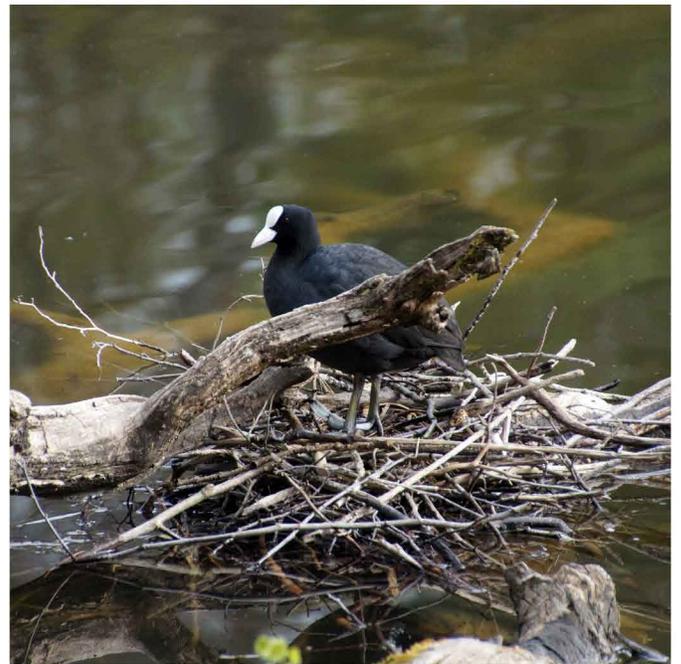
Das Bärenschlössle in Stuttgart ist ein beliebter Ausflugsort inmitten von Wäldern mit Blick auf die Seenlandschaft.

Durch ihre Naturbelassenheit bildet diese Anlage bis heute ein Refugium für eine reichhaltige Flora und Fauna. Ein gutes Beispiel hierfür sind die vielen ins Wasser gestürzten Bäume,

welche sowohl den Lebensraum der Tiere optimieren, als auch einen guten Anlaufpunkt für uns Beobachter liefern.

ORNITHOLOGISCHE HIGHLIGHTS

An allen drei Seen kann eine überaus hohe Zahl an Vogelarten beobachtet werden. Neben den gängigeren Arten wie z.B. Graureiher, Blesshuhn, Nil- und Graugans sind auch noch vereinzelt Kormoran und Eisvogel zu sehen.



Blässhühner kommen als Brutvögel an stehenden oder langsam fließenden Gewässern vor, an welchen als Nistplatz geeignete Ufervegetation vorhanden ist.

Eine weitere ornithologische Besonderheit stellen die ursprünglich aus Asien kommenden Mandarinenten dar. Dass sich die dortige Population so gut hält lässt sich vermutlich durch den alten Baumbestand begründen, welcher den Tieren die nötige Zahl an Bruthöhlen bietet.



Der Graureiher jagt mit gesenktem Kopf und langbeinigen Schritten, um blitzschnell im Wasser schwimmende kleine Fische, Frösche, Molche oder auch Schlangen zu erbeuten.



Da Mandarinenten in Baumhöhlen brüten, die bis zu 9 m hoch sein können bevorzugen sie als Lebensraum Binnengewässer, die von Wald umgeben sind.

IM WASSER TUMMELT SICH DAS LEBEN

Die Vielzahl der Angler lässt auf ein reichhaltiges Fischvorkommen in den Seen schließen. In den flachen Uferbereichen kann man durchaus mal einen kapitalen Karpfen oder kleinere Fischschwärme zu Gesicht bekommen. Leider hat die Invasion fremder Arten auch vor diesem Standort nicht halt gemacht und so lässt sich eine hohe Anzahl diverser Schmuckschildkröten beim ausgiebigen Sonnenbad beobachten.

Schmuckschildkröten gehören leider zu den invasiven Arten des Bärensees. Sie können zahlreich beim Sonnenbad beobachtet werden.



Frösche sind sowohl zu sehen als auch zu hören und deren Nachkommen in Form von Laich oder Kaulquappen aktuell in großer Stückzahl zu finden.



Grünfrösche der Gattung *Pelophylax* waren zahlreich vorhanden.



Die Nachkommen von Froschlurchen besitzen Kiemen und leben bis zu ihrer Metamorphose im Wasser.

Damit ist natürlich wiederum eine entsprechende Futtergrundlage für größere Prädatoren gegeben. Und somit kommen wir nun zur meiner Meinung nach interessantesten und spannendsten Tierart in diesem kurzen Bericht.

DIE RINGELNATTER

Die bereits beschriebenen Uferzonen bilden auch für die Ringelnatter (*Natrix natrix*) einen idealen Lebensraum mit Sonnenplätzen und Rückzugsmöglichkeiten, immer nur einen Steinwurf entfernt vom sicheren Nass.



Ins Wasser ragende Bäume und lichte Uferzonen bilden Sonnenplätze für zahlreiche Arten, darunter auch die Ringelnatter.

In größerer Entfernung vom Wasser konnte ich die Ringelnatter bisher nicht ausfindig machen. Jedoch muss ich ganz klar dazu sagen, dass sich mein angeeignetes Wissen zu diesem Habitat erst noch in den „Kinderschuhen“ befindet. Bedingt durch die aktuelle Lage im Land, habe ich erst jetzt (in diesem Frühjahr) so richtig damit begonnen Fundpunkte zu kartieren und zu dokumentieren.

Ich bin sehr gespannt, was die nächsten Wochen in puncto Paarungszeit etc. noch so bringen. Und wenn ich soweit bin und sichere Daten liefern kann, wäre ich gerne bereit im nächsten Jahr eine Exkursion für Interessierte anzubieten.

In diesem Sinne: Bleibt gesund, blickt nach vorn und auf ein baldiges Wiedersehen!

Euer Simon

Der Bärensee bietet tolle Gelegenheiten Ringelnattern zu beobachten. Dennoch möchten wir, als DGHT Stadtgruppe Stuttgart darum bitten, die Tiere nicht unnötig zu stören und auf den Wegen zu bleiben.

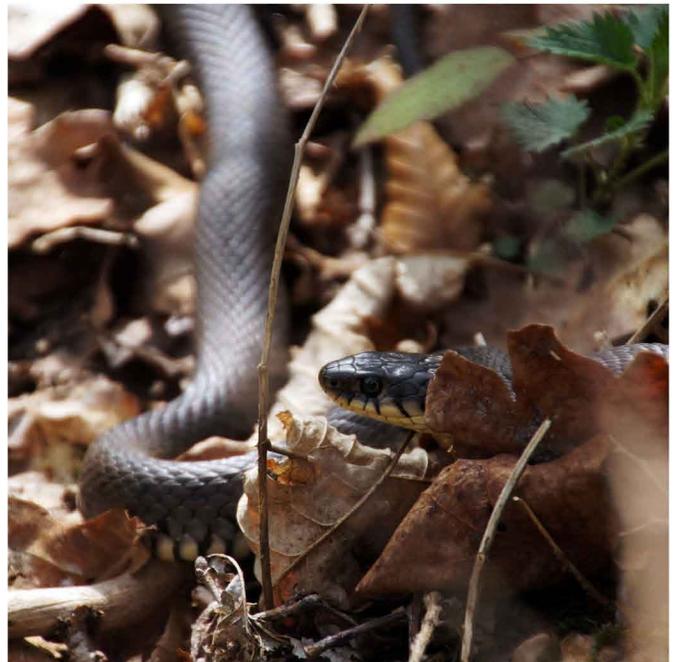
Viel Spaß beim Beobachten!



Die Ringelnatter (*Natrix natrix*) hält sich hauptsächlich in Gewässernähe auf. Ringelnattern sind sehr gute Schwimmer und jagen kleine Fische, Frösche und Molche.



Die Ringelnatter ist vor allem im Frühjahr auch gut an Land zu beobachten, wo sie ihr ausgiebiges Sonnenbad genießt.



Ringelnattern sind vor allem an der charakteristischen Halbmondzeichnung am Kopf zu erkennen, welche eine helle, weiß bis gelbe Färbung aufweist.

MÖCHTEN SIE UNS KENNENLERNEN?

Die DGHT Stadtgruppe Stuttgart organisiert einmal im Monat einen Vortragsabend in der Stuttgarter *Wilhelma* und möchte Sie hierzu recht herzlich einladen.

Schreiben Sie uns eine E-Mail unter dght-stuttgart@gmx.de oder kommen Sie zum nächsten Stadtgruppenabend! Weitere Informationen zur DGHT-Stadtgruppe Stuttgart sowie zum Vortragsprogramm erhalten Sie unter <http://stuttgart.dght.de>.

Ihre DGHT-Stadtgruppe Stuttgart



1. Vorsitzender
Tobias Machts

Kassenwart
Reiner Schmidt

Schriftleitung
Antonia Beuttner

Eventmanager
Simon Heyler